



Bildungsferne Jugendliche

Auftraggeber: AKOÖ, Abt. Bildung und Kultur

Paper/ Kurzdarstellung der Studie

**Marlene Lentner
Karl Niederberger**

Linz, August 2008



Impressum

Eigentümer und Verleger:

Institut für Berufs- und
Erwachsenenbildungsforschung
an der Universität Linz
Weingartshofstraße 10
A-4020 Linz
www.ibe.co.at
ZVR: 201940503

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Dieter Daume
IBE Linz

Linz, August 2008

Abstract

Das IBE – Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Universität Linz – wurde von der Arbeiterkammer Oberösterreich mit der Befragung oberösterreichischer Jugendlicher beauftragt.

Schwerpunkt der Untersuchung ist die Frage, welche Faktoren dazu führen, dass Jugendliche bildungsfern werden, also über höchstens Pflichtschulabschluss verfügen und keine weiterführenden Ausbildungen besuchen beziehungsweise diese abbrechen. Im Vorfeld der Befragung wurden von der Universität Linz Tiefeninterviews mit bildungsfernen Jugendlichen durchgeführt. Die Erkenntnisse aus diesen qualitativen Befragungen und die Ergebnisse bereits vorliegender anderer Studien dienten der Erarbeitung des Fragebogens.

Mithilfe einer geschichteten Stichprobe aus der Mitgliederdatenbank der Arbeiterkammer Oberösterreich und dem Adressenmaterial von 15- bis 24-jährigen Jugendlichen, die beim Arbeitsmarktservice Oberösterreich gemeldet sind und über höchstens Pflichtschulabschluss verfügen, konnten 1.343 auswertbare Fragebögen rekrutiert werden, von denen 384 als bildungsferne Jugendliche gelten. Damit ist eine Gegenüberstellung von bildungsfernen und bildungsnahen Jugendlichen möglich. Durch diesen Vergleich ist gewährleistet, dass signifikante Unterschiede zwischen den beiden Beobachtungsgruppen eruiert werden und Gründe für divergierendes Bildungsverhalten determiniert werden können.

Es zeigt sich, dass die soziodemographischen Merkmale Muttersprache, Bildungsniveau der Eltern und Wohnregion der Jugendlichen einen entscheidenden Einfluss auf das Bildungsverhalten der Jugendlichen ausübt. Diese Merkmale und auch das Bildungsverhalten stehen in engem Zusammenhang mit der Freizeitgestaltung, der Art der Informationsbeschaffung, dem Entscheidungsverhalten und dem Ausmaß der Unterstützung von Freunden und Angehörigen, die Jugendliche erfahren. Wesentlich erhöht wird das Risiko, bildungsfern zu werden, wenn Jugendliche ihre Wunschausbildung nicht ergreifen können und ihre Ausbildung abbrechen. Auch lässt sich zeigen, dass bildungsferne Jugendliche mit allen Aspekten des täglichen Lebens signifikant unzufriedener sind als bildungsnaher Jugendliche.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung/ Resümee.....	4
2	Der Fragebogen	11
3	Literaturverzeichnis	19
4	Autoren	20



1 Zusammenfassung/ Resümee

Dieser Studie liegen 1.343 auswertbare Fragebögen zugrunde. Sie wurden von oberösterreichischen Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren ausgefüllt. 384 dieser Jugendlichen gelten als bildungsfern (29%). Sie verfügen über höchstens Pflichtschulabschluss und befinden sich in keiner weiterführenden formalen Ausbildung. Der Anteil Bildungsferner in der Grundgesamtheit oberösterreichischer Jugendlicher liegt bei ca. 11%. Bildungsferne erscheinen in dieser Studie bewusst überrepräsentiert, um Vergleiche zu Bildungsnahen statistisch bewerkstelligen zu können. Die Meinungen und Haltungen der 384 Bildungsfernen wurden denen der 959 Bildungsnahen gegenübergestellt um Einflüsse auf divergierendes Bildungsverhalten determinieren zu können.

Es zeigt sich, dass drei soziodemographische Merkmale einen entscheidenden Einfluss auf das Risiko, bildungsfern zu werden, ausüben:

- Muttersprache (nicht-deutsch: 2,3-faches Bildungsfernen-Risiko)
- Bildungsniveau der Eltern (niedrig: 2,0-faches Bildungsfernen-Risiko)
- Regionalität (urban: 1,7-faches Bildungsfernen-Risiko)

Diese drei soziodemographischen Merkmale stehen in engem Zusammenhang mit Ausbildungs-, Berufslaufbahnen und sie prägen das soziale Umfeld, Verhaltensmuster, Wertehaltungen und Orientierungen der Jugendlichen.

Eingangs der Studie stellte sich eine Reihe von Forschungsfragen, die hier nun beantwortet werden:

- Welche Faktoren fördern das Risiko, bildungsfern zu werden?
 1. Ausbildungsabbruch (meist aus finanziellen Gründen)
 2. konnte Wunschausbildung nicht ergreifen (keine passenden Lehrstellen)
 3. nicht-deutsche Muttersprache
 4. mangelnde Nutzung aktiver Informationskanäle (Lesen, Internet, Freunde)
 5. schulische Probleme (Prüfungsangst, Lerninhalte werden als uninteressant und langweilig angesehen)
 6. intuitives Entscheidungsverhalten (hängt eng mit mangelnder Unterstützung durch das soziale Umfeld zusammen)
 7. niedriges Bildungsniveau der Eltern
 8. wenig Sport, wenig Vereinsengagement, wenig Fortgehen
 9. mangelnde soziale Unterstützung durch Freunde und Angehörige
 10. urbaner Wohnort
- Üben Geschlecht, Alter, Muttersprache, Regionalität und Bildungsniveau der Eltern einen Einfluss auf dieses Risiko aus?
 1. Das Geschlecht spielt als beruflicher Prägungsfaktor eine entscheidende Rolle. Die Vor- und Nachteile des jeweiligen Geschlechts gleichen sich allerdings in Bezug auf das Risiko, bildungsfern zu werden, aus: Während Burschen über die Vorteile verfügen, weniger Prüfungsangst zu haben, leichter ihren

Wunschberuf ergreifen zu können, seltener in Kleinbetrieben tätig zu sein, seltener emotional zu entscheiden, mehr Sport zu betreiben und häufiger in Vereinen engagiert zu sein, gleichen Mädchen das durch bessere Schulnoten, weniger spontane Entscheidungen und häufigere Nutzung aktiver Informationskanäle (Lesen und Freunde) aus.

2. Das Alter spielt hinsichtlich des Risikos, bildungsfern zu werden, eine untergeordnete Rolle. In dieser Studie wurden ausschließlich 15- bis 24- Jährige untersucht. Auffällig erscheint, dass bis 19-Jährige signifikant häufiger in Kleinbetrieben tätig sind als über 19-Jährige.
 3. Die Muttersprache gilt als wesentlicher Einflussfaktor auf das Risiko, bildungsfern zu werden. Jugendliche mit nicht-deutscher Muttersprache sind im urbanen Raum überrepräsentiert und ihre Eltern verfügen 3-mal so häufiger über niedriges Bildungsniveau. Sie erfahren signifikant weniger Unterstützung bei Berufsorientierung und Bildungsberatung und sind bei der Lehrstellensuche stark benachteiligt. Ausbildungen werden überwiegend aus finanziellen Gründen abgebrochen.
 4. Die Regionalität kann hier in dieser Studie als signifikanter Einflussfaktor auf das Risiko, bildungsfern zu werden, ausgewiesen werden, und zwar unabhängig vom Migrationshintergrund. Denn auch Jugendliche mit deutscher Muttersprache weisen in der Stadt ein 1,7-fach so hohes Risiko auf, bildungsfern zu werden, als Jugendliche mit deutscher Muttersprache am Land. Jugendliche in der Stadt haben signifikant mehr Schwierigkeiten mit LehrerInnen, liefern schlechtere Schulnoten und empfinden die Lerninhalte langweiliger und uninteressanter als Jugendliche vom Lande. Inwiefern das mit der erhöhten Reizüberflutung in Städten oder mit einer eventuellen mangelnden Qualität städtischer Schulen zu tun hat, kann diese Studie nicht klären. Bemerkenswert ist diese städtische Benachteiligung auch insofern, da das durchschnittliche Bildungsniveau der Eltern in Städten signifikant höher ist als am Lande.
 5. Auch das Bildungsniveau der Eltern spielt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle. Jugendliche, deren Eltern über höchstens Pflichtschulabschluss verfügen, weisen ein doppelt so hohes Risiko auf, bildungsfern zu werden, als Jugendliche, wo zumindest ein Elternteil über mindestens Maturaniveau verfügt. Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsniveau haben signifikant häufiger Prüfungsangst, können seltener ihren Wunschberuf ergreifen, erhalten signifikant weniger finanzielle Zuwendungen von ihren Eltern und geben häufiger an, dass sie aus finanziellen Gründen keine weiterführenden Ausbildungen ergreifen. Sie betreiben weniger Sport als Jugendliche von Eltern mit mittlerem oder hohem Bildungsniveau.
- Welche Indikatoren der Ausbildungsvergangenheit erhöhen das Risiko, bildungsfern zu werden?

Nicht die Möglichkeit vorzufinden seinen Wunschberuf zu ergreifen, kann als wesentlicher Angelpunkt angesehen werden, dass Berufskarrieren schief laufen. Bedingt durch Prüfungsangst und Lernschwierigkeiten, werden schlechte Schulnoten geliefert, die wiederum den Traum vom Wunschberuf oft zerstören. In der Folge müssen Berufe und Ausbildungen ergriffen werden, die nicht dem Wunsch entsprachen und daher das Abbruch- bzw. Dropout-Risiko erhöhen. Und eben Ausbildungsabbrüche können als der stärkste Einflussfaktor auf das Risiko, bildungsfern zu werden, angesehen werden. Bemerkenswert erscheint, dass Ausbildungsabbrüche unabhängig vom Geschlecht, der Muttersprache und dem Bildungsniveau der Eltern passieren. Lediglich im urbanen Raum passieren Ausbildungsabbrüche 1,5-mal so häufig wie am Lande.

- Wie unterscheiden sich Ausbildungspläne und -perspektiven von bildungsfernen und bildungsnahen Jugendlichen?

Mehr als die Hälfte der antwortenden Jugendlichen planen einen formellen Bildungsabschluss. Dies gilt sowohl für Bildungsnahen als auch für Bildungsferne. Der höchste Anteil an Jugendlichen, die einen formellen Schulabschluss planen, findet sich bei Bildungsnahen mit Migrationshintergrund und der geringste Anteil bei Bildungsfernen aus dem urbanen Raum mit deutscher Muttersprache.

- Wie wirkt sich Bildungsferne auf die berufliche Situation und Arbeitslosigkeit aus?

Die berufliche Situation stellt sich für bildungsferne Jugendliche dramatisch ungünstiger dar als für bildungsnahen: Bildungsferne Jugendliche sind mit allen Berufsaspekten (Arbeitsplatzsicherheit, Arbeitsklima, Aufstiegsmöglichkeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten, direkte Vorgesetzten, Arbeitszeitregelung, Einkommen, die berufliche Tätigkeit, bisherige berufliche Laufbahn) signifikant unzufriedener. Das geringste Zufriedenheitsdefizit lässt sich beim Einkommen feststellen. Doch auch hier zeigt sich, dass bildungsferne Jugendliche durchschnittlich weniger verdienen, obwohl sie keine Lehren mit den geringeren Lehrlingsentschädigungen absolvieren. Bildungsnahen verdienen durchschnittlich mehr und kommen mit ihrem Geld auch besser aus. Das Einkommen übt auf ihre berufliche Zufriedenheit einen geringeren Einfluss aus als für Bildungsferne. Noch wichtigere Einflussfaktoren als das Einkommen stellen für Bildungsferne das Arbeitsklima, die direkten Vorgesetzten, die Arbeitsplatzsicherheit und Aufstiegsmöglichkeiten dar. Während bei Bildungsnahen die Arbeitsplatzsicherheit eine untergeordnete Rolle für die berufliche Zufriedenheit spielt, zählen für sie Weiterbildungsmöglichkeiten mehr als für Bildungsferne.

Bildungsferne Jugendliche sind signifikant häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen. Sie arbeiten vor allem in Hilfsberufen und Kleinbetrieben. Die erhöhte Arbeitslosigkeit bei Bildungsfernen zeigt sich vor allem im urbanen Raum und ist nur zum Teil auf den erhöhten Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Städten zurückzuführen. Denn auch Jugendliche mit deutscher Muttersprache in Städten über 30.000 Einwohner weisen eine doppelt so hohe Arbeitslosenquote auf als Jugendliche in ländlichen Gebieten. Mehr als zwei Drittel aller von Arbeitslosigkeit betroffenen Antwortenden gaben einen Mangel an passenden Stellen in ihrer Region an. Dies gilt für den urbanen Raum in gleichem Maße wie für ländliche Gebiete.

- Übt Bildungsferne einen Einfluss auf die allgemeine Lebenszufriedenheit aus?

Bildungsferne Jugendliche sind mit allen Zufriedenheitsaspekten des Lebens signifikant unzufriedener als bildungsnahen. Beruf und Wohnsituation sind die wesentlichsten Einflussfaktoren auf die Gesamtzufriedenheit der Jugendlichen. Für bildungsferne Jugendliche stellen Aufstiegsmöglichkeiten und Arbeitsplatzsicherheit wesentliche Elemente ihrer Lebenszufriedenheit dar. Für bildungsnahen Jugendliche spielt der Freundeskreis eine wichtigere Rolle als für bildungsferne.

- Welche beruflichen Erwartungen haben bildungsferne Jugendliche?

Sowohl bildungsfernen als auch bildungsnahen Jugendlichen sind ein regelmäßiges Einkommen, Spaß bei der Arbeit und eine interessante berufliche Tätigkeit am wichtigsten. Das Bedürfnis nach beruflicher Veränderung ist bei Bildungsfernen signifikant stärker ausgeprägt. Bildungsnahen Jugendlichen

sind eine interessante Tätigkeit, von Arbeitskollegen anerkannt zu werden, berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten, Aufstiegsmöglichkeiten und Vereinbarkeit Beruf/ Familie signifikant wichtiger als den bildungsfernen. Umgekehrt ist der sichere Arbeitsplatz den Bildungsfernen signifikant wichtiger. Ganz allgemein haben bildungsnahe Jugendliche höhere Erwartungen an den Beruf als bildungsferne: Von den 16 abgefragten beruflichen Erwartungen weisen 13 bei den Bildungsnahen einen geringeren Mittelwert auf (also sind wichtiger) als bei Bildungsfernen. Die drei Ausnahmen bilden die Erwartungen an einen sicheren Arbeitsplatz, an eine gute Bezahlung und an einen Beruf, der in der Gesellschaft angesehen ist. Diese drei Punkte sind Bildungsfernen wichtiger.

- Unterscheidet sich das soziale Umfeld von bildungsfernen zu bildungsnahe Jugendlichen und wenn ja, wie?

Bildungsferne Jugendliche versuchen häufiger ein Problem zuerst selbst zu lösen. Dieser grundsätzlich positive Lösungsansatz ist allerdings bedingt durch eine signifikant geringere Unterstützung des sozialen Umfeldes, die Bildungsferne erfahren. Sie erhalten signifikant seltener Unterstützung von FreundInnen/ Angehörigen bei Übersiedlungen, Reparaturen, beim Umgang mit Ämtern und bei privaten Problemen. Signifikant seltener haben sie Menschen, die zu ihnen halten, auch wenn sie Fehler machen. Migrationshintergrund und Arbeitslosigkeit verschärfen diese Situation, nicht jedoch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern. Das Bildungsniveau der Eltern spielt lediglich bei der finanziellen Unterstützung eine Rolle. Je niedriger dieses Niveau ist, desto geringer fallen finanzielle Hilfestellungen aus.

Bildungsferne sind mit ihrer Beziehung zu den Eltern und ihrer Wohnsituation signifikant unzufriedener. Dabei spielt es in beiden Fällen keine Rolle, ob sie noch bei den Eltern wohnen oder nicht. Unterstützung bei privaten Problemen und auch Arbeitslosigkeit üben hier auf beide Zufriedenheitsaspekte den stärksten Einfluss aus.

Bildungsferne Jugendliche schmieden Familienpläne konkreter als bildungsnahe. Der häufiger vorkommende Migrationshintergrund bei Bildungsfernen spielt diesbezüglich eine wesentliche Rolle. Je konkreter Familienpläne vorhanden sind, desto unkonkreter werden Ausbildungspläne.

Auch sind bildungsferne Jugendliche mit ihrem Freundeskreis unzufriedener. Erschwert wird diese Situation durch häufigere Arbeitslosigkeit, Migrationshintergrund und Beschäftigungsverhältnisse in Hilfsberufen.

Der wichtigste Einflussfaktor auf die Zufriedenheit mit dem Freundeskreis ist – so zeigen Korrelationsanalysen – einen Menschen zu haben, der auch zu einem steht, wenn man Fehler macht.

- Verhalten sich bildungsferne Jugendliche anders als bildungsnahe Jugendliche? Über welche Kanäle informieren sie sich, wie treffen sie Entscheidungen und wie gestalten sie ihre Freizeit?

Sowohl bildungsferne als auch bildungsnahe Jugendliche informieren sich am häufigsten über das Internet. Allerdings informieren sich Bildungsferne seltener als bildungsnahe. Vor allem aktive Informationskanäle, wie Internet, Weiterbildungen, Lesen und der zwischenmenschliche Austausch, werden von Bildungsfernen weniger in Anspruch genommen. Passive Informationskanäle, wie Fernsehen und Radio, werden von beiden Beobachtungsgruppen in gleichem Ausmaß genutzt. Während der Migrationshintergrund diesbezüglich

keine nachweisbare Rolle spielt, übt das Bildungsniveau der Eltern einen signifikanten Einfluss aus: Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsniveau nehmen seltener aktive Informationskanäle in Anspruch.

Entscheidungen werden von bildungsfernen Jugendlichen schneller, spontaner und emotionaler getroffen. Dies trifft auch auf Jugendliche mit nicht-deutscher Muttersprache und auf jüngere Jugendliche zu. Die mangelnde soziale Unterstützung des nächsten Umfeldes, die Bildungsferne erfahren, steht in engem Zusammenhang mit diesem intuitiven Entscheidungsverhalten.

Bildungsferne Jugendliche verbringen ihre Freizeit am liebsten mit Musik hören. Bildungsnahe Jugendliche gehen lieber fort, sie betreiben wesentlich mehr Sport und engagieren sich häufiger in Vereinen. Beide Beobachtungsgruppen verbringen ihre Freizeit am liebsten bei sich oder bei FreundInnen zu Hause. In Lokalen, Gasthäuser, Pubs und Diskos erscheinen bildungsnahe Jugendliche überrepräsentiert. In Einkaufszentren, in Parks und Jugendzentren wird man häufiger auf Bildungsferne stoßen.

Bildungsferne Jugendliche verfügen seltener über einen eigenen PKW/ Motorrad/ Moped und schmieden seltener Urlaubspläne. Dies gilt unabhängig vom Geschlecht, dem Alter, der Muttersprache, der Regionalität und dem Bildungsniveau der Eltern.

Es scheint, dass das Freizeitverhalten der Jugendlichen sehr stark von den finanziellen Rahmenbedingungen geprägt ist: Denn Fortgehen, eigener PKW/ Motorrad/ Moped und Urlaub kosten Geld, während Musik hören und der Aufenthalt in Einkaufszentren, in Parks und in Jugendzentren bei Weitem günstiger zu bewerkstelligen sind. Es zeigt sich ganz klar, dass Bildungsfernen weniger Geld zur Verfügung steht.

- Unterscheiden sich die Werthaltungen von bildungsfernen Jugendlichen zu bildungsnahen Jugendlichen und üben diese Werthaltungen einen Einfluss auf das Bildungsfernen-Risiko aus?

Die wichtigsten drei Werte der Jugendlichen sind Freundschaft, Familie und Ehrlichkeit. Von den insgesamt 25 abgefragten Werten bedeutet Religion/ Glaube und Politik den Jugendlichen am wenigsten. Dies alles gilt für bildungsferne ebenso wie für bildungsnahe Jugendliche. Eine über diese 25 Werte durchgeführte Faktorenanalyse ordnet sieben Orientierungen der Jugendlichen: Gereiht nach ihrer Wichtigkeit sind das

1. Privatsphäre (Familie, Freunde, Spaß)
2. Redlichkeit (Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Verantwortung, ...)
3. Intimsphäre (Liebe, Sexualität)
4. Aufstieg (Beruf, Erfolg, Geld/ Vermögen, Leistung ...)
5. Freiheit (Unabhängigkeit, Toleranz, Großzügigkeit)
6. Erkenntnis (Bildung, Politik, Selbstverwirklichung/ Individualität)
7. Überzeugung (Umweltbewusstsein, Religion/ Glaube)

Der wesentliche Unterschied zwischen bildungsfernen und bildungsnahen Jugendlichen zeigt sich hinsichtlich Aufstiegs- und Erkenntnisorientierung: Während Bildungsferne wesentlich stärker aufstiegsorientiert sind, zeigen sich Bildungsnahe signifikant häufiger erkenntnisorientiert. Bildungsnahe Jugendliche scheinen den beruflichen Erfolg über den Umweg des Erkenntnisgewinns zu suchen, während Bildungsferne den direkten Weg bestreiten wollen.

Empfehlungen

- Eltern lesen ihren Kindern im Vorschulalter vor und singen mit ihnen
PIRLS zeigt diesbezüglich nachweisbare Zusammenhänge: Jugendliche, deren Eltern im Vorschulalter vorlasen, weisen in der 4. Schulstufe signifikant bessere Lesekenntnisse auf.
- Leselust von Kindern (auch in eigener Muttersprache) in der Volksschule steigern
Leselust und in der Folge gute Lesefertigkeiten erhöhen die Chance den Lerninhalten in der Sekundarstufe I zu folgen.
- Lernen lehren in der Schule
Gerade Bildungsferne zeigen Schwierigkeiten beim Lernen: Grundlegendes zu Lerntechniken, Arbeitstechniken, Lernplanung, Zeitmanagement, Konzentration, Motivation und Prüfungssituation kann in der Schule vermittelt werden.
- Maßnahmen gegen Prüfungsängste
Bildungsferne weisen signifikant häufiger Prüfungsangst auf als bildungsnahe Jugendliche.
- Optimierung von Beratungs-, Orientierungs- und Informationsangeboten (vor allem in der städtischen Sekundarstufe I) hinsichtlich Wunschberufe/ Wunschkarrieren
Das Ergreifen der Wunschausbildung bzw. einer kompetenzadäquaten Ausbildung senkt das Risiko, bildungsfern zu werden, in signifikantem Ausmaß. Gerade bildungsferne Jugendliche erfahren signifikant seltener Bildungsberatung bzw. Berufsorientierung.
- Initiativen nicht nur für den Deutschunterricht, sondern auch für muttersprachlichen Unterricht (Abbau von Integrationshürden)
MigrantInnen stehen zwischen einer multikulturellen Lebenswelt und einem monokulturellen Bildungssystem. Der aktuelle wissenschaftliche Forschungsstand belegt klar, dass Kinder umso leichter eine Zweitsprache erlernen, je besser sie ihre Muttersprache beherrschen.
- Modularisierung des Ausbildungssystem ermöglicht die Anerkennung von Teilqualifikationen
Ausbildungsabbrüche bilden den stärksten Risikofaktor, bildungsfern zu werden. Eine Anerkennung von Teilqualifikationen mindert dieses Risiko.
- Individualförderung und -unterstützung bei drohenden Ausbildungsabbrüchen
- Sport und Vereinsengagement fördern.
Sport und Vereinsengagement stärken das soziale Umfeld der Betroffenen. Ein gut funktionierendes soziales Umfeld mindert das Risiko, bildungsfern zu werden.



Bildungsferne Jugendliche – Befragungsergebnisse

- Kampagne: Bildung lohnt sich.

Es zeigt sich, dass bildungsfernen Jugendlichen die Werte Beruf und Geld/ Vermögen über- und Bildung unterdurchschnittlich wichtig sind. Zudem zeigt sich, dass Bildungsferne meist aus finanziellen Motiven Ausbildungen abbrechen bzw. keine weiterführenden Ausbildungen besuchen. Doch der Umweg über Bildung zum beruflichen Erfolg lohnt sich.
- Grundlagenforschung bzgl. Stadt-/ Landgefälle

Die in dieser Studie vielfach aufgezeigten signifikanten Unterschiede zwischen ruralen und urbanen Räumen finden sich in anderen Jugendstudien kaum bzw. gar nicht. Viele dieser Unterschiede sind nachweislich nur zum Teil oder gar nicht auf den erhöhten Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Städten rück zu führen und bleiben daher ungeklärt: Warum ist der Anteil bildungsferner Jugendlicher mit deutscher Muttersprache in Städten 1,7-mal so hoch wie am Lande?



2 Der Fragebogen

FRAGEBOGEN

Wie füllen Sie den Fragebogen aus?
Bei vielen Fragen in diesem Fragebogen geht es um Ihre persönliche Meinung. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Kreuzen Sie die Antworten zügig an, Ihr erster Gedanke ist meistens der Treffendste.

Senden Sie uns den Fragebogen und gewinnen Sie!

Legen Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen in den **beiliegenden adressierten Briefumschlag** und schicken Sie diesen bis **spätestens 8. April 2008** direkt an das IBE-Institut an der Uni Linz (Adresse am Rücksendekuvert). Sie brauchen **kein Porto** zu bezahlen. Ihre Angaben bleiben **selbstverständlich anonym!**

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Herrn Mag. Karl Niederberger (IBE): **+43 (0)732/ 609313**

1 Wenn Sie an das letzte Jahr Ihrer Schulzeit denken, wie gerne sind Sie in die Schule gegangen?

sehr gerne eher gerne weniger gerne gar nicht gerne

2 Wie stark treffen folgende Aussagen auf Ihr letztes Schuljahr zu? (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Ich hatte Ärger mit MitschülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühlte mich überfordert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte Schwierigkeiten mit LehrerInnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lerninhalte waren uninteressant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte Angst vor Prüfungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte schlechte Schulnoten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es fiel mir schwer, für Prüfungen/Schularbeiten zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich war froh, dass die Schule endlich vorbei war.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 Wenn Sie sich informieren wollen, woher holen Sie sich die Infos? (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	häufig	manchmal	nie
TV: Bildungssendungen (Universum, Thema usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radio: Bildungssendungen (Radiokolleg, Dimensionen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Vorträgen, Seminaren, Weiterbildungskursen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lesen (Fachzeitschriften, -bücher)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissensaustausch mit FreundInnen, KollegInnen usw.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstiges: _____

4 Wie bestreiten Sie hauptsächlich Ihren Lebensunterhalt? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen)

eigenes Einkommen aus regelmäßiger Berufstätigkeit Zuwendung von Eltern, Verwandten Arbeitslosenunterstützung, Notstandshilfe
 sonstige staatliche Unterstützung Gelegenheitsarbeiten kleine Gelegenheitsgeschäfte

Sonstiges: _____

5 Wie stark trifft folgende Aussage zu?

	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Ich komme mit meinem Geld gut aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



6 Über welche höchste abgeschlossene Ausbildung verfügen Sie?

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule | <input type="checkbox"/> Lehre | <input type="checkbox"/> Fachschule |
| <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Krankenpflegeschule | <input type="checkbox"/> AHS-Matura (Gymnasium) | <input type="checkbox"/> (BMS, Handelsschule usw.) |
| <input type="checkbox"/> Universität/Fachhochschule/Akademie | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | <input type="checkbox"/> BHS-Matura (HTL, HAK usw.) |

7 Befinden Sie sich derzeit in einer der folgenden Ausbildungen? (Bitte nur eine Antwort)

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule | <input type="checkbox"/> Lehre | <input type="checkbox"/> Fachschule |
| <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Krankenpflegeschule | <input type="checkbox"/> AHS-Matura (Gymnasium) | <input type="checkbox"/> (BMS, Handelsschule usw.) |
| <input type="checkbox"/> Universität/Fachhochschule/Akademie | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | <input type="checkbox"/> BHS-Matura (HTL, HAK usw.) |

8 Haben Sie schon einmal eine Ausbildung abgebrochen?

- ja nein (Weiter mit Frage 11)

9 Falls Sie eine Ausbildung begonnen haben, diese aber nicht abgeschlossen haben: Welche Ausbildung war das?

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule | <input type="checkbox"/> Lehre | <input type="checkbox"/> Fachschule |
| <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Krankenpflegeschule | <input type="checkbox"/> AHS-Matura (Gymnasium) | <input type="checkbox"/> (BMS, Handelsschule usw.) |
| <input type="checkbox"/> Universität/Fachhochschule/Akademie | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | <input type="checkbox"/> BHS-Matura (HTL, HAK usw.) |

10 Warum haben Sie die Ausbildung abgebrochen? (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Die Ausbildung war mir zu schwierig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte Probleme mit meinen MitschülerInnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausbildung war mir zu langweilig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wurde aus disziplinarischen Gründen vorzeitig entlassen (Lehre) bzw. von der Schule verwiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe die Abschlussprüfung nicht bestanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausbildung war mir zu anstrengend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wollte nicht zur Abschlussprüfung antreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausbildungsinhalte interessierten mich nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wollte möglichst früh eigenes Geld verdienen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte Probleme mit LehrerInnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wollte einfach nicht mehr in die Schule gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus gesundheitlichen Gründen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus familiären Gründen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstiges: _____

11 Planen Sie ganz konkret, in nächster Zeit einen Schulabschluss zu machen, die Lehrabschlussprüfung abzulegen, die Matura nachzuholen, eine sonstige Ausbildung zu machen? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen!)

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschulabschluss | <input type="checkbox"/> Lehrabschluss | <input type="checkbox"/> Fachschulabschluss |
| <input type="checkbox"/> Matura | <input type="checkbox"/> nichts geplant | <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ |

12 War die höchste Ausbildung, die Sie abschlossen Ihre erste Wahl oder hätten Sie damals eigentlich etwas anderes machen wollen? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen!)

- Die Ausbildung war meine erste Wahl. (Weiter mit Frage 14)
 Ich hätte eigentlich lieber eine andere Ausbildung ergriffen. Ich wollte _____

13 Warum konnten Sie die Laufbahn, die Sie wünschten, nicht einschlagen? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen)

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> habe keine Lehrstelle gefunden | <input type="checkbox"/> kein Platz an Wunschschele | <input type="checkbox"/> familiäre Gründe |
| <input type="checkbox"/> mangelnde Berufsinformation | <input type="checkbox"/> schlechte örtliche Erreichbarkeit | <input type="checkbox"/> finanzielle Probleme |
| <input type="checkbox"/> meine Eltern wollten nicht, dass ich eine weitere Ausbildung mache | <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ | |

14 Über welche höchste abgeschlossene Ausbildung verfügt Ihre Mutter?

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule | <input type="checkbox"/> Lehre | <input type="checkbox"/> Fachschule
(BMS, Handelsschule usw.) |
| <input type="checkbox"/> Gesundheits- und
Krankenpflegeschule | <input type="checkbox"/> AHS-Matura (Gymnasium) | <input type="checkbox"/> BHS-Matura (HTL, HAK usw.) |
| <input type="checkbox"/> Universität/Fachhochschule/
Akademie | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | |

15 Über welche höchste abgeschlossene Ausbildung verfügt Ihr Vater?

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule | <input type="checkbox"/> Lehre | <input type="checkbox"/> Fachschule
(BMS, Handelsschule usw.) |
| <input type="checkbox"/> Gesundheits- und
Krankenpflegeschule | <input type="checkbox"/> AHS-Matura (Gymnasium) | <input type="checkbox"/> BHS-Matura (HTL, HAK usw.) |
| <input type="checkbox"/> Universität/Fachhochschule/
Akademie | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | |

16 Womit verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit? (Bitte nennen Sie maximal 3 Aktivitäten!)

- | | | |
|---|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Musik | <input type="checkbox"/> Sport | <input type="checkbox"/> Fernsehen |
| <input type="checkbox"/> Internet | <input type="checkbox"/> Kino | <input type="checkbox"/> Fortgehen |
| <input type="checkbox"/> Computerspiele | <input type="checkbox"/> Shoppen | <input type="checkbox"/> Lesen |
| <input type="checkbox"/> Glücksspiele | <input type="checkbox"/> Vereine (Sport, Freiwillige Feuerwehr usw.) | |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | | |

17 Wo verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit? (Bitte nennen Sie maximal 3 Örtlichkeiten!)

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Jugendzentrum | <input type="checkbox"/> zu Hause | <input type="checkbox"/> im Park |
| <input type="checkbox"/> in der Natur | <input type="checkbox"/> im Lokal (Gasthaus, Pub,
Restaurant, Disko) | <input type="checkbox"/> in Vereinsräumlichkeiten |
| <input type="checkbox"/> am Sportplatz | <input type="checkbox"/> im Einkaufszentrum | <input type="checkbox"/> bei FreundInnen zu Hause |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | | |

18 Wie wichtig ist für Sie persönlich: (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	sehr wichtig					völlig unwichtig	
	1	2	3	4	5	6	7
Freundschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geld/Vermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstverwirklichung/Individualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gerechtigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großzügigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sexualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Respekt vor anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verantwortung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gleichberechtigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Religion/Glaube	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Toleranz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unabhängigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spaß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchsetzungsvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltbewusstsein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfolg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19 Was trifft auf Ihre derzeitige berufliche Situation zu? (Bitte nur eine Antwort)
Ich bin zur Zeit ...

- arbeitslos/arbeitssuchend und in Ausbildung/Qualifizierung des AMS (Weiter mit Frage 20)
- arbeitslos/arbeitssuchend (Weiter mit Frage 20)
- berufstätig und in Ausbildung (Weiter mit Frage 23)
- berufstätig (Weiter mit Frage 22)
- in Ausbildung (Weiter mit Frage 23)
- Präsenzdienst/Zivildienst (Weiter mit Frage 22)

Sonstiges (Weiter mit Frage 22): _____

20 Warum wurden Sie arbeitslos? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen)

- Arbeit entsprach nicht meinen Vorstellungen
- Unstimmigkeiten mit Arbeitgeber
- aus gesundheitlichen Gründen
- Sonstiges: _____
- ich wollte etwas anderes machen
- persönliche Gründe
- ich wurde gekündigt

21 Was sind die Gründe, dass Sie noch keinen Job haben? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen)

- keine passende Stelle in der Region
- unpassende Ausbildung
- gesundheitliche Gründe
- mangelnde Berufsinformation
- zu geringe Bezahlung
- Saisonarbeitslosigkeit
- familiäre Umstände
- Sonstiges: _____

22 Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu? (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Ich habe vom Lernen genug, ich will lieber arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich brauche keine weitere Ausbildung, weil meine bisherige Ausbildung schon ausreichend ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich brauche keine Ausbildung, ich kann auch so genug Geld verdienen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde keinen passenden Platz in einer weiterführenden Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde keine passende Lehrstelle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern wollen nicht, dass ich eine weiterführende Ausbildung mache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich will möglichst früh eigenes Geld verdienen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe keine klare Vorstellung, welche weitere Ausbildung ich machen könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23 Es gibt verschiedene Einrichtungen, die Jugendliche hinsichtlich Ausbildung, Orientierung am Arbeitsmarkt, Arbeitssuche usw. zu unterstützen.

Mit welchen dieser Einrichtungen hatten Sie bereits einmal Kontakt? In welchen dieser Einrichtungen wurde Ihnen aus Ihrer Sicht tatsächlich geholfen? (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	ja, Kontakt	nein, kein Kontakt	sehr geholfen	etwas geholfen	nicht geholfen
Schule (Bildungsberatung durch LehrerInnen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsinformationsmesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schule (Berufsorientierung durch LehrerInnen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AMS (Arbeitsmarktservice)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AK (Arbeiterkammer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
WK (Wirtschaftskammer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifizierung des AMS (BFI, ibis acam, Produktionsschule, Mentor usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige: _____			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24 Welche Erwartungen an einen Beruf sind für Sie persönlich wichtig? (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	sehr wichtig						völlig unwichtig
	1	2	3	4	5	6	7
Selbstverwirklichung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
interessante Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gute Bezahlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spaß bei der Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von ArbeitskollegInnen anerkannt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beruf sollte meinen Fähigkeiten entsprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von Chefin anerkannt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
viel Freizeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ein sicherer Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
regelmäßiges Einkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
selbständig Arbeiten und Verantwortung tragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufstiegsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ein in der Gesellschaft angesehener Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gutes Betriebsklima	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	_____						

25 Haben sich Ihre bisherigen Erwartungen an Ihren Job erfüllt?

- ja eher ja eher nein nein

26 Der Großteil in meinem Freundeskreis ist... (Bitte nur eine Antwort)

- berufstätig berufstätig und in Ausbildung
 arbeitslos und in Ausbildung/Qualifizierung durch das AMS arbeitslos/arbeitssuchend vorgemerkt
 in Ausbildung Sonstiges: _____

27 Treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	trifft völlig zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft gar nicht zu	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Übersiedlung, Reparaturen usw. erhalte ich Unterstützung von FreundInnen/Angehörigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Menschen, die zu mir halten, auch wenn ich Fehler mache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beim Umgang mit Ämtern (Beratungsstellen, AMS, Gemeinde usw.) erhalte ich oft gute Tipps von FreundInnen/Angehörigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich ein Problem habe, versuche ich zuerst, es selbst zu lösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei privaten Problemen erhalte ich Unterstützung von meinen FreundInnen/Angehörigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28 Wie stark treffen die Aussagen über Entscheidungen auf Sie zu? (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	trifft völlig zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft gar nicht zu	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidungen treffe ich meist spontan.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bevor ich Entscheidungen treffe, möchte ich ihre Folgen genau kennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Entscheidungen anstehen, dann mache ich mich sofort daran.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich vertraue auf mein Gefühl, wenn ich eine Entscheidung treffe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stehe auch zu unangenehmen Folgen meiner Entscheidungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29 Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit... (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
Ihrer derzeitigen Lebenssituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrer beruflichen Tätigkeit (bei Arbeitslosigkeit mit Ihrer letzten beruflichen Tätigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrer derzeitigen Wohnsituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihren schulischen Erfolgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrem Freundeskreis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrem (letzten) direkten Vorgesetzten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrem derzeitigen Gesundheitszustand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrer Beziehung zu den Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem Arbeitsklima in Ihrem (letzten) Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihren beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrem (letzten) Einkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihren beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrer (letzten) Arbeitszeitregelung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30 Welche beruflichen Perspektiven und Wünsche haben Sie für die nächsten Jahre? (Bitte nur eine Antwort!)

- einen (anderen) Arbeitsplatz finden
- beruflich so weitermachen
- beruflich durchstarten und Karriere machen
- nur wenig oder gar nicht arbeiten, WEGEN: _____

BITTE ZUM ABSCHLUSS NOCH EINIGE ANGABEN ZU IHRER PERSON:

31 In welchem Jahr sind Sie geboren?

Bitte geben Sie die Jahreszahl an: 19 _____

32 Sind Sie ...

weiblich männlich

33 Muttersprache

Deutsch (**Weiter mit Frage 36**)
 Andere: _____

34 Wie viele Schuljahre haben Sie in Österreich verbracht?

Anzahl der Schuljahre: _____

35 Sind Sie in Österreich in den Kindergarten gegangen?

ja nein

36 Wohnen Sie bei Ihren Eltern bzw. Ihrer Mutter/Ihrem Vater?

ja gelegentlich nein

37 Haben Sie Geschwister?

ja nein

38 Wie viele eigene Kinder leben mit Ihnen im gemeinsamen Haushalt?

- keine Kinder 1 Kind 2 oder mehr Kinder

39 Bitte geben Sie das Ausmaß Ihrer derzeitigen beruflichen Tätigkeit an und geben Sie bitte Ihr monatliches Nettoeinkommen an.

Wochenarbeitszeit (in Stunden) _____

monatliches Nettoeinkommen (in €) _____

40 In welchem Bezirk liegt Ihr Wohnort?

- | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Linz-Stadt | <input type="checkbox"/> Braunau | <input type="checkbox"/> Perg |
| <input type="checkbox"/> Linz-Land | <input type="checkbox"/> Eferding | <input type="checkbox"/> Ried |
| <input type="checkbox"/> Wels-Stadt | <input type="checkbox"/> Freistadt | <input type="checkbox"/> Rohrbach |
| <input type="checkbox"/> Wels-Land | <input type="checkbox"/> Gmunden | <input type="checkbox"/> Schärding |
| <input type="checkbox"/> Steyr-Stadt | <input type="checkbox"/> Grieskirchen | <input type="checkbox"/> Urfahr-Umgebung |
| <input type="checkbox"/> Steyr-Land | <input type="checkbox"/> Kirchdorf | <input type="checkbox"/> Vöcklabruck |
| | | <input type="checkbox"/> außerhalb |

41 Wie viele Einwohner hat der Ort, in dem Sie wohnen?

- bis 3.000 3.000 bis 30.000 über 30.000

42 In welchem Bezirk liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz?

- | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Linz-Stadt | <input type="checkbox"/> Braunau | <input type="checkbox"/> Perg |
| <input type="checkbox"/> Linz-Land | <input type="checkbox"/> Eferding | <input type="checkbox"/> Ried |
| <input type="checkbox"/> Wels-Stadt | <input type="checkbox"/> Freistadt | <input type="checkbox"/> Rohrbach |
| <input type="checkbox"/> Wels-Land | <input type="checkbox"/> Gmunden | <input type="checkbox"/> Schärding |
| <input type="checkbox"/> Steyr-Stadt | <input type="checkbox"/> Grieskirchen | <input type="checkbox"/> Urfahr-Umgebung |
| <input type="checkbox"/> Steyr-Land | <input type="checkbox"/> Kirchdorf | <input type="checkbox"/> Vöcklabruck |
| | | <input type="checkbox"/> außerhalb |

43 Wieviele Personen sind in dem Betrieb beschäftigt, in dem Sie derzeit arbeiten?

(Wenn Sie zurzeit arbeitslos sind: Der Betrieb, in dem Sie zuletzt gearbeitet haben)

- bis 20 bis 100 bis 500 über 500

44 Haben Sie einen eigenen PC?

- ja nein

45 Haben Sie einen eigenen PKW oder Motorrad/Moped?

- ja nein

46 Haben Sie einen eigenen Internetanschluss?

- ja nein

47 In welcher Branche ist Ihr Betrieb angesiedelt? (Bitte nur eine Antwort!)

(Wenn Sie zurzeit arbeitslos sind: Der Betrieb, in dem Sie zuletzt gearbeitet haben)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Produktion ohne Bauwesen (Papier, Metall usw.) | <input type="checkbox"/> Bauwesen und Baunebengewerbe |
| <input type="checkbox"/> Handel, Instandhaltung und Reparatur | <input type="checkbox"/> Dienstleistung |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | |

48 Stellung im Beruf? (Bitte nur eine Antwort!)

(Wenn Sie zurzeit arbeitslos sind: im zuletzt ausgeübten Beruf)

- Hilfskraft Fachkraft
 SachbearbeiterIn Führungskraft
 Sonstiges: _____

49 Welchen Beruf üben Sie derzeit aus? (Wenn Sie zurzeit arbeitslos sind: Der Beruf, in dem Sie zuletzt gearbeitet haben)

50 Haben Sie für dieses Jahr konkrete... (Bitte in jeder Zeile Zutreffendes ankreuzen.)

	ja konkrete Pläne	eher ja	eher nein	nein überhaupt nicht
... Berufspläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Ausbildungspläne, Weiterbildungspläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Urlaubspläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Vorstellungen bezüglich Familienplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Vielen Dank, dass Sie sich die Mühe gemacht haben,
alle Fragen zu beantworten!**

**Wahren Sie Ihre Gewinnchancen:
Legen Sie die Gewinnkarte bei!**



In Zusammenarbeit mit IBE –
Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung
an der Johannes Kepler Universität Linz





3 Literaturverzeichnis

- Bauer, Fritz/ Kainz, Gudrun: Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund beim Bildungszugang IN WISO, Nr. 17, Linz, April 2007.
- Bergmann, Nadja/ Putz, Ingrid/ Wieser, Regine: Jugendliche ohne Berufsausbildung. Eine Studie aus Sicht der Betroffenen, Verlag Hofstätter, AMS report 25, Wien, 2001.
- BMSG [Hrsg.]: Jugendradar 2003, Wien, 2003, online unter: www.bmgfj.gv.at/.../attachments/4/3/9/CH0618/CMS1192607372716/4_jugendbericht_-_teil_a_-_kurzfassung.pdf [Stand: 18.07.2008]
- Buchegger-Traxler, Anita: Was sind Gründe, warum Jugendliche nach der Pflichtschule keine weiterführenden Aus- bzw. Weiterbildungen ergreifen?, Linz, 2008.
- Cloer, Ernst: Veränderte kindliche Lebenswelten – Auswirkungen auf den Hauptschulbildungsgang. IN Bronder, Dietmar J./ Ipfling, Heinz-Jürgen/ Zenke, Karl G. [Hrsg.]: Handbuch Hauptschulbildungsgang, Klinkhardt, Bad Heilbrunn/ OBB, 1998, 73-89.
- Dornmayr, Helmut/ Henkel, Susanna-Maria/ Schlögl, Peter/ Schneeberger, Arthur/ Wieser, Regine: Benachteiligte Jugendliche – Jugendliche ohne Berufsausbildung, Wien, 2006, online unter: www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Benachteiligte_Jugendliche.pdf [Stand: 18.07.2008]
- Großegger, Beate: Jugend und Beschäftigung, Wien, 2005, online unter: www.bmgfj.gv.at/cms/site/attachments/0/4/8/CH0618/CMS1192607372050/jugend_beschaeftigung.pdf [Stand: 18.07.2008]
- Kern-Homolka: Drop-Outs – Lebenslagen von lehrstellen- und arbeitssuchenden Jugendlichen. Eine exemplarische qualitative Erhebung relevanter Faktoren für die Lebenssituation von Drop-Outs, Linz, 2006, Diplomarbeit.
- Lentner, Marlene: Die Hauptschule und die Schulautonomie, Linz, 2008, Diplomarbeit.
- Max-Planck-Institut für Bildungsforschung: Internationales und nationales Rahmenkonzept für die Erfassung von Lesekompetenz in PISA, online unter: www.mpib-berlin.mpg.de/pisa/KurzFrameworkReading.pdf [21.07.2008]
- Mörth, Ingo: Niedrigqualifizierte in OÖ – der Weg in die Weiterbildung, Linz, 2004, online unter: soziologie.soz.uni-linz.ac.at/sozthe/staff/moerthpub/WeiterbildungVortrag.pdf [Stand: 18.07.2008]
- Ö1: Praxis – Lernen gegen die Armut, Sendung vom 28.07.2008
- OECD: From Education to Work. A difficult Transition for young Adults with low Levels of Education, Paris, 2005.
- Die Presse: Umfrage: Weniger Verwandte, mehr Singles, Wien 6.2.2008, online unter: http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/361126/index.do?_vl_backlink=/home/panorama/index.do [Stand: 18.7.2008]

Bildungsferne Jugendliche – Befragungsergebnisse

- Riepl, Barbara: Jugendliche SchulabbrecherInnen in Österreich, Wien, 2004, online unter: www.euro.centre.org/data/1129556932_99426.pdf [Stand: 18.07.2008]
- Schreiner, Claudia [Hrsg.]: PISA 2006 - Internationaler Vergleich von Schülerleistungen, Leykam, Graz, 2007, online unter: <http://www.pisa-austria.at/pisa2006/ergebnisse.htm> [Stand: 18.07.2008]
- Specht, Werner: Autonomie und Innovationsklima an Schulen, Dorrang, Graz, 1997.
- Steiner, Mario/ Wagner, Elfriede (IHS): Dropoutstrategie, Wien, 2007, online unter: www.bmukk.gv.at/medienpool/16245/do_strategie_endbericht.pdf [Stand: 18.07.2008]
- Statistik Austria online unter: www.statistik.at
- Suchań, Birgit/ Wallner-Paschon, Christina/ Stöttinger, Elisabeth/ Bergmüller, Silvia: PIRLS 2006 – Internationaler Vergleich von Schülerleistungen, Graz, 2007, online unter: <http://www.iea-austria.at/pirls/ergebnisse2006.html> [Stand: 18.07.2008]
- Wagner, Sandra J.: Jugendliche ohne Berufsausbildung, Shaker Verlag, Aachen, 2005

4 Autoren

Marlene Lentner

Soziologin; seit dem Jahr 2008 am IBE beschäftigt.

Karl Niederberger

Sozial- und Wirtschaftsstatistiker; seit dem Jahr 2000 am IBE beschäftigt.